

## Jungbürgerfeier, 28. Mai 2010

Liebe junge Emmerinnen und Emmer

Was erzähle ich den jungen Leuten an der Jungbürgerfeier? Diese Frage hat mich die vergangenen Wochen sehr beschäftigt, und sie ist mir schwer im Magen gelegen. Ich gehe ja mal davon aus, dass Sie alle nicht hierher gekommen sind, um sich gut gemeinte Ratschläge anzuhören. Das haben Sie in den vergangenen 18 Jahren wohl mehr als einmal über sich ergehen lassen müssen, von Eltern, von Lehrpersonen und anderen Leuten, die es gut mit Ihnen meinten.

Aber so ein kleines bisschen gehört es halt doch zur heutigen Feier, dass man von Rechten und Pflichten spricht. Unsere Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn sich alle an gewisse Spielregeln halten, und für Sie neu ist, dass Sie aufgrund Ihrer Volljährigkeit und der damit verbundenen Mündigkeit diese eigenverantwortlich wahrnehmen können. Was beschert Ihnen die Volljährigkeit?

Ihre neuen Rechte und Pflichten, die übrigens auch auf der Website der Gemeinde Emmen stehen, können Sie auf der aufgelegten Folie selber ablesen.

Das ist sie nun also – die viel gerühmte und lang ersehnte Volljährigkeit. Vieles davon ist Ihnen vermutlich noch so ziemlich egal:

- Steuern zahlen – na ja, man sein Geld auch für Tolleres ausgeben
- Stimmen, wählen, sich wählen lassen? Nicht alle sind schon im zarten Alter politisch getrimmt. Und überhaupt, über das Rentenalter abstimmen, über Umwandlungssätze der Pensionskasse... bis Sie pensioniert werden, fliesst noch viel Wasser die Reuss hinab. Wieso sich heute schon Gedanken darüber machen?
- Auto fahren, heiraten, Verträge unterschreiben. Darunter kann man sich schon konkreter etwas vorstellen. Für das neue Handy-Abo muss nun nicht mehr Mutter oder Vater mitkommen zum unterschreiben. Ganz bestimmt haben Sie seit Ihrem 18. Geburtstag auch schon jede Menge Angebote erhalten von Versicherungen, von Banken, von Kreditinstituten. Für diese Institutionen sind Sie jetzt zu wichtigen Kunden geworden.  
Verträge unterschreiben heisst aber auch, sich verpflichten, gewisse Abmachungen einzuhalten. Und Sie, nur Sie müssen dafür gerade stehen. Das bedeutet auch, Verantwortung zu tragen.

Verantwortung – ein grosses Wort. „Verantwortung ist eine abnehmbare Last, die sich leicht Gott, dem Schicksal, dem Glück, dem Zufall oder dem Nächsten aufladen lässt. In den Tagen der Astrologie war es üblich, sie einem Stern aufzubürden“. (Ambrose Bierce, 1842-1914, amerik. Schriftsteller und Journalist).

Ich möchte Sie ermuntern, diese Verantwortung nicht abzugeben. Verantwortung ist auch eine Chance. Laotse sagte: „Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut“.

Natürlich hat nicht alles, was man im Leben tut (oder eben nicht tut) weit reichende Konsequenzen. Und es ist auch durchaus legitim, Fehler zu machen oder falsche Entscheidungen zu treffen, vorausgesetzt, man lernt daraus und wiederholt diese nicht.

Ich möchte Ihnen daher folgendes auf den Weg geben: Seien Sie neugierig – mag sein, dass die Neugier Sie auch schon mal zu Übermütigem verleitet oder Sie Grenzen überschreiten lässt. Aber nur wer seine Neugier befriedigt, macht wertvolle Erfahrungen. Seien Sie sich jedoch stets bewusst, dass jedes Handeln Konsequenzen hat. Nehmen Sie diese Verantwortung an, bleiben Sie sich selber treu, stehen Sie zu dem, was Sie denken und scheuen Sie sich nicht, auch zu Ihren Unzulänglichkeiten zu stehen. Niemand ist perfekt.

Leben heisst lernen, immer wieder, jeden Tag aufs Neue. Bleiben Sie also offen für alles, was das Leben Ihnen zu bieten hat und was es Sie lehrt. Wer offen durchs Leben geht, dem öffnen sich auch immer wieder neue Türen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg von Herzen viel Glück und Erfolg. Sie sind die Zukunft – Emmens Zukunft. Machen Sie das beste daraus!